IMT Nuremberg Archives

H – 3861

International Court of Justice

H3861 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 9 August 1948

I certify that Document Number M-146 was introduced into evidence as Exhibit Number GB-142 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3861 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document M-146 No. GB-342 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the OCCWC Evidence Library, Palace of Justice, Nuremberg.

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 9 August 1948

Der Stürmer

Deutsches Wochenblatt zum Kampfe um die Wahrheit

HERAUSGEBER: JULIUS STREICHER

Nummer 2 | Erscheint wöchentl. Einzel-Nr. 20 Pfg. Bezugspreis monatlich 84 Pfg. zuzüglich Postbestellgeld. Bestellungen bei dem Briefträger oder der zuständ. Postanstalt. Nachbestellungen a. d. Verlag. Schluß der Anzeigenannahme 14 Tage vor Erscheinen. Preis für Geschäfts-Anz.: Die 20. 22 mm breite, 1 mm hohe Raum-Zeile im Anzeigenteil —,15 RM.

Nürnberg, im Januar 1940

Verlag: Der Stürmer, Julius Streicher, Nürnberg-N., Pfannenschmiedgasse 19. Verlagsleitung: Max Fink, Nürnberg-N., Pfannenschmiedgasse 19. Fernsprecher 21 8 30. Postscheckkonto Amt Nürnberg Nr. 105. Schriftleitung Nürnberg-N., Pfannenschmiedgasse 19. Fernsprecher 21 8 72. Schriftleitungsschluß: Freitag (nachmittags). Briefanschrift: Nürnberg 2, Schließfach 505.

18. Jahr 1940

Hyänen des Schlachtfeldes

Ostjuden und Napoleon

Juden mit Heuchlergesichtern zwischen den feindlichen Armeen / Juden als Mörder der hilflosen Verwundeten / Die Prophezeiung des Grafen Ségur / Die deutsche Armee als Rächer

Als Napoleon I. im Jahre 1812 seinen Feldzug gegen Rußland unternahm, kamen für die Ostjuden goldene Zeiten! Sie lieferten, schacherten, begannerten, betrogen, bestahlen und wucherten oder verdienten Sündenlohn als Spione und Verräter. Sie wußten sich bei den Franzosen einzuschmeicheln und deren Vertrauen zu gewinnen. Zahlreiche Juden zogen mit dem Heere auf Moskau zu. Sie brandschatzten die Gegenden, durch die die Truppen marschierten, spielten sich gegenüber den Eingeborenen als Herren auf und begingen zahllose Untaten unter dem Schutz der französischen Bajonette. Wo sie in den weißrussischen und ukrainischen Dörfern auftauchten, requirierten und die Dörfler drangsalierten, wuchs ein jäher Haß gegen die fremden Eindringlinge auf. Kein Wunder, daß dieser Haß grausige Früchte trug, als die Große Armee in Schnee und Kälte den Rückzug antrat. Viele versprengte Truppenteile, die durch Schnee und Eis der Heimat zu hasteten, entkräftet, halbnackt und verhungert, fielen den haßerfüllten Bauern der weiten russischen Steppen zum Opfer.

Die Juden, die, solange das Kriegsglück bei Napoleon war, Freundschaft und Ergebenheit geheuchelt hatten, witterten das Nahen des Unheils beizeiten. Sie begannen, sich umzustellen. Jetzt hielten sie mit Heuchlergesichtern zu den nachdrängenden Russen,

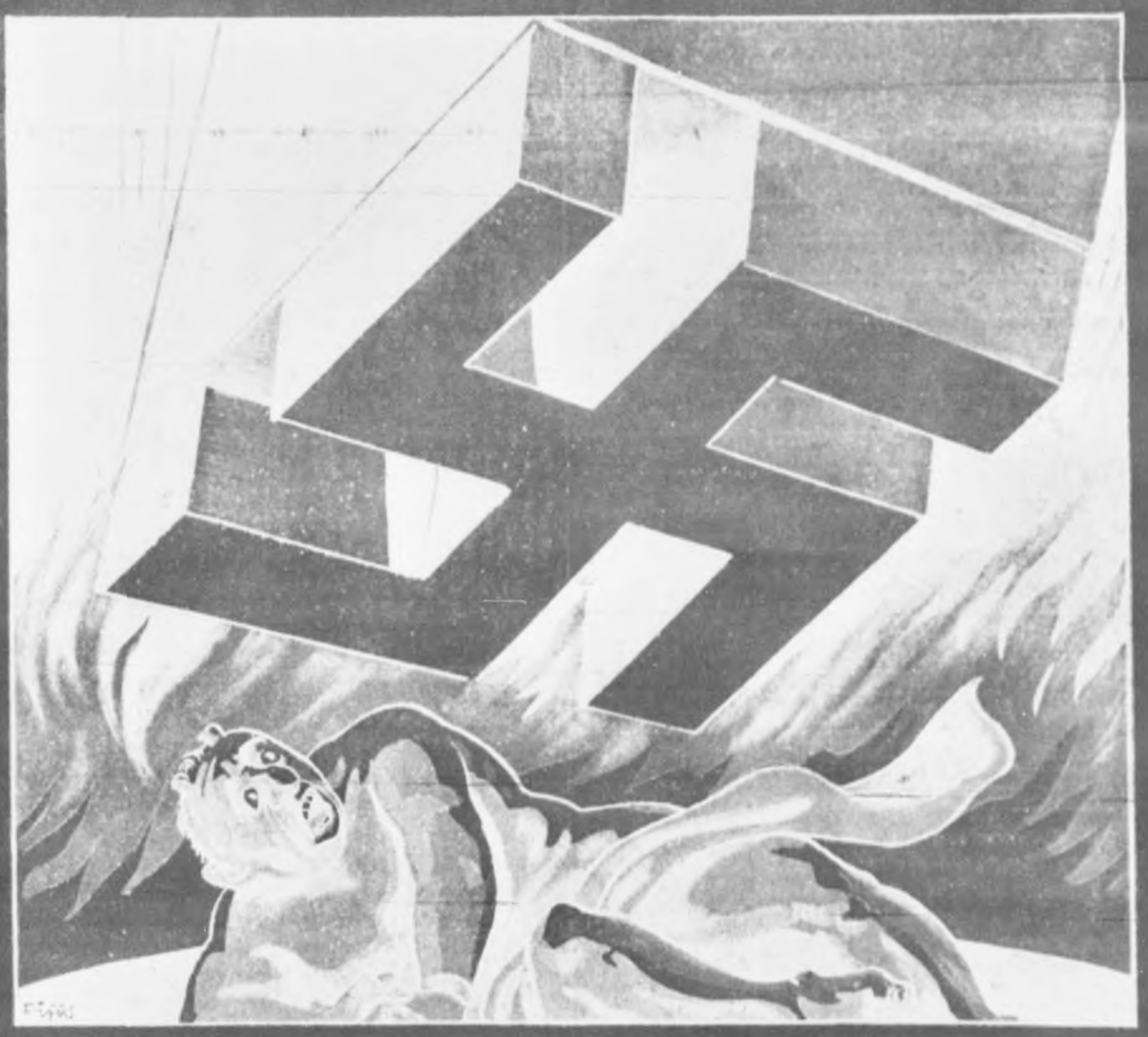
Aus dem Inhalt

Die Mörderzentrale

Sonderbericht des Stürmers:

Die Wiege des Weltjudentums

Satans Ende



In diesem Zeichen muß das Gute siegen,
Der Hölle Auswurf muß ihm unterliegen,
Auf daß die Welt, von Judas Druck befreit,
Entgegengehe einer neuen Zeit.

Die Juden sind unser Unglück!

B 040373

H3861 – 0004

H3861 – 0005

Der ewige Jude

Aus seinem Gesichte spricht die Geschichte seines Volkes

sich seine Hoffnung jemals erfüllen, dann käme über Deutschland die furchtbarste Zeit, die je ein Volk durchgemacht hat. Dann würde sich der Jude in grauenvoller Weise rächen. Dann käme eine Mordnacht, gegen die der Massenmord zu Persien ein Kinderspiel gewesen wäre. Dann würde das deutsche Volk völlig ausgerottet werden.

Der Sieg

Vier Wochen weilten wir in Polen. 28 Tage lang reisten wir mit unserem Wagen von Stadt zu Stadt. Wir unterhielten uns mit vielen Hunderten von Volksdeutschen und einer ganzen Anzahl polnischer Männer und Frauen. Wir besuchten aber auch die Judenviertel und machten dabei Tausende von fotografischen Aufnahmen. Diese 28 Tage werden wir in unserem Leben nie vergessen. Unser Aufenthalt in Polen gab uns den unwiderleglichen Beweis, wie notwendig unser Aufklärungskampf, wie notwendig vor allem die Arbeit des Stürmers ist. Die vielen Erlebnisse, die wir in diesen 28 Tagen hatten, bestätigten uns aber auch aufs neue, daß das jüdische Volk ein Verbrechervolk ist. An Dutzenden von Beispielen erkannten wir das unheilvolle Wirken des Weltjudentums. Würde das ganze deutsche Volk das geschaut haben, was wir in Polen schauen durften, dann gäbe es in ganz Deutschland keinen Menschen mehr, der die Judenfrage in ihrer ungeheuren Bedeutung nicht erkennen würde.

Der Krieg, der heute über Europa hinwegbraust, ist ein jüdischer Krieg. Polen, das erste Bollwerk des Weltjudentums, ist gefallen. Der Endsieg der deutschen Waffen aber wird das Weltjudentum völlig vernichten.

Jk.

M 146

Achtung! Stürmerleser!

Anschließend an unsere Sonderberichte bringen wir in den nächsten Stürmerausgaben Einzelberichte über jüdische Betrüger, Politiker, Finanzleute usw. in Polen.

Was man dem Stürmer schreibt

Jüdische Greuelpropaganda

Lieber Stürmer!

.... Ich möchte Dir noch ein Beispiel typisch jüdischer Greuelpropaganda aus dem Weltkrieg mitteilen. Vom September bis Ende Oktober 1914 wurde in den „Music Halls" von London ein belgisches Mädchen zur Schau gezeigt, dem deutsche Soldaten angeblich die Brüste abgeschnitten haben sollten. Der Ansager war ein Jude, der in gebrochenem Englisch den Hergang des „tragischen Schicksals" erzählte. Diese Greuelpropaganda wurde so lange getrieben, bis der Schwindel aufkam. Es stellte sich heraus, daß das Mädchen in Wirklichkeit Brustkrebs hatte. Alles war Lug und Trug gewesen ....

Heil Hitler!

Walter Hennig.

Jüdische Frechheit

Lieber Stürmer!

Schon seit langer Zeit möchte der Jude **Jacob Friedmann** von **Haifa** (Palästina) meine Vertretung haben. Obgleich ich mehrmals ablehnte mit der Begründung, daß diese Vertretung eine arabische Firma erhalten solle, tritt Jud **Friedmann** immer wieder an mich heran. Mehrere Briefe habe ich nicht beantwortet. Auf den letzten habe ich dem Juden **Friedmann** mitgeteilt, daß wohl demnächst die Judenreservation auf Madagaskar gegründet würde. Er könne sich dann an mich wenden, um die Vertretung für Madagaskar zu erhalten. **Friedmann** gab sich mit dieser deutlichen Abfuhr nicht zufrieden. Er schrieb mit echt jüdischer Geschäftigkeit eine Karte, in der es u. a. heißt:

„Der ganze Handel hier liegt in den Händen der Juden. Ich könnte Ihnen von den letzten Wochen eine Reihe von Aufträgen zeigen, die ich für meine deutschen Häuser gemacht habe.

Die Madagaskarsache wird nie zustande kommen, da das gesamte Judentum der Welt dagegen ist. Die Unruhen hier werden bald zu Ende gehen, und alles bleibt beim alten. Ich bitte Sie daher, sich die Sache mit der Vertretung für Palästina und nicht für Madagaskar nochmals zu überlegen."

Wilh. Abendroth, Heiligenhaus.

Bildliche Belege Stürmer-Archiv

Stätten des Grauens

So haben die Polen auf ihrem Rückzug Ortschaften mit deutscher Bevölkerung niedergebrannt. Polnische Häuser (siehe links!) blieben unbeschädigt

Frauen und Mädchen, die Juden sind Euer Verderben!

B 040374

H3861-0005A

GB - 342

M - 146

H-3861

GB-342

M-146

GB-342

M-146

H3861-0006